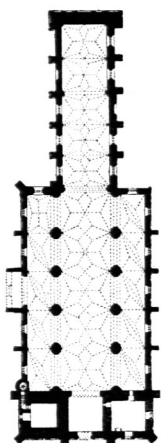


85.  
Chöre  
ohne  
Strebe-  
pfeiler.

Zu romanischer Zeit haben die deutschen Kirchen keine Strebe-  
pfeiler befehen; erst die Gotik bringt diese in Aufnahme. Obwohl daher fast alle roma-  
nischen Chöre überwölbt sind, und zwar meist mit einer Halbkuppel, haben sie keine Strebe-  
pfeiler. Die Chor-  
gewölbe sind so klein, daß sie zumeist auch ohne Strebe-  
pfeiler genügend gehalten sind; doch hat sich häufig die romanische Apsis durch den Gewölbeschub los-  
gelöst. Daher finden sich auch gotische vieleckige Chöre ohne Strebe-  
pfeiler ausgeführt. So die drei Chöre von *St. Peter* in Soest aus früh-  
gotischer Zeit.

Fig. 148.



Dom  
zu Königsberg.  
Grundriß.  
1/1000 w. Gr.

Die Kirche der Karthause zu Gaming (Fig. 151<sup>54</sup>) zeigt das Schema eines hochgotischen Chorschlusses, wie er zu Hunderten in Deutschland zu sehen ist. Ueber den Seitenchören sind hier als Besonderheit Obergeschosse angeordnet; doch schließt mit der hier sichtbaren Westwand, welche unmittelbar an den Chören aufgeführt ist und oben den steinernen Dachreiter auf geschickter

Auskragung trägt, die Dreischiffigkeit ab, und nur das Mittelschiff ist als einschiffiger Bau weitergeführt — eine ganz besondere Anlage.

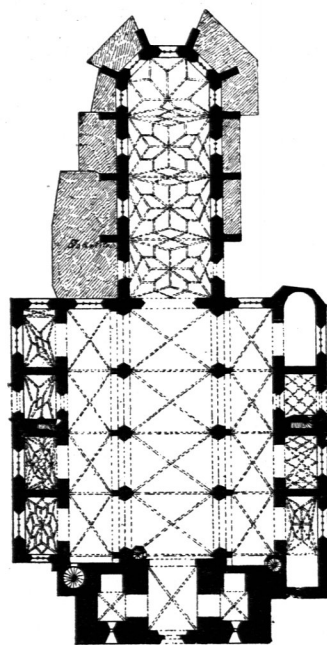
86.  
Säulchen-  
umgänge  
in  
den Chören.

Die spätromanische Zeit hat durch An-  
ordnung freier innerer Säulchen vor der Mauer dem Gewölbeschub vorzubeugen ver-  
sucht, so in *Großs. St. Martin* (1171) und *St. Aposteln* (1199) zu Cöln. Dadurch sind schmale Laufgänge um die Chöre in der Höhe der Fenster geschaffen, welche durch ein kleines, im Kreise geführtes Tonnengewölbe überdeckt sind.

Dieses Auskunftsmittel haben sich dann diejenigen Baumeister zu Nutze gemacht, welche zu frühgotischer Zeit (nach 1208), nach dem verheerenden Kriege *Philipp's* von Schwaben und *Otto's* von Braunschweig, die ausgebrannten romanischen Kirchen, die bis dahin nur Holzdecken befehen hatten, feuerficher überwölben sollten. Sie ließen die Außenmauern unberührt — die nachträglich angebauten Strebe-  
pfeiler würden auch die romanische Architektur roh durch-

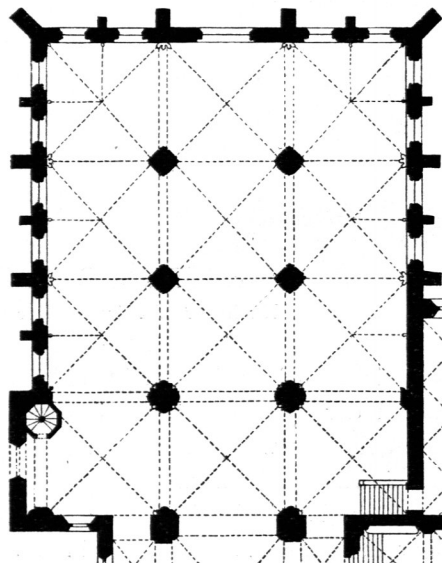
54) Nach: Wiener Bauhütte etc.

Fig. 149.



Kirche *St. Marien* zu Krakau.  
Grundriß. — 1/1000 w. Gr.

Fig. 150.



Klosterkirche Heiligenkreuz bei Wien.  
Chorgrundriß (53). — 1/500 w. Gr.